

VÖLT NACHRICHTEN



In eigener Sache

Ein besonderes Highlight des zu Ende gehenden Jahres 2017 stellt zweifellos der überraschende Aufschwung der



österreichischen Wirtschaft dar, der sowohl den Zeitpunkt als auch das Ausmaß betreffend, selbst optimistische Prognosen übertroffen hat.

In einem Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr 2017 aus österreichischer Sicht, dominieren eindeutig innenpolitische Themen, die zum derzeitigen Zeitpunkt noch keine endgültigen, bewertbaren Ergebnisse zur Folge hatten, die jedoch durchaus das Potential in sich tragen, sich in

verschiedenen Richtungen entwickeln zu können. Nachdem das Redaktionseende unserer VÖLT-Nachrichten aus diversen Gründen – wie etwa die Layout-Gestaltung, das mehrfache Korrekturlesen, die Vervielfältigung, das Kuvertieren und Adressieren sowie schließlich der Postversand – bereits geraume Zeit vor dem Jahresende erfolgt, muss – wie bei einem spannungsgeladenen Kriminalroman – die Zukunft der österreichischen Innenpolitik zum jetzigen Zeitpunkt

unbeantwortet bleiben und überlässt jeglichen Spekulationen breiten Raum. Diese letzte Bemerkung ist insofern nicht ganz zutreffend, als durch das bereits erwähnte, zwingend notwendige vorgezogene Redaktionseende, die Leser und Leserinnen dieser Zeilen bereits über einen aktuelleren Stand der Entwicklungen verfügen werden.

Und nun in der chronologischen Abfolge die innenpolitischen Turbulenzen des Jahres 2017:

Lederfabrik Neuner



Die Lederfabrik Dr. Hans NEUNER, Klagenfurt, soll abgerissen werden

Handschuhfabrik ESKA



Von der Gründung im Jahre 1912 im Sudetenland bis heute.

Chemikalien - Leasing



Symposium/Workshop in der WKO am 3. April 2017, gemeinsam mit FCIO und BMLFUW

Frühjahrsclub/Herbsttagung



VÖLT Generalversammlung - Wahl des Vorstands, Festlegen des Ortes der Herbsttagung 2018

Vizekanzler und Parteiboss der ÖVP, Dr. Reinhold Mitterlehner, zieht sich – nicht unbedingt überraschend und freiwillig – zugunsten von Außen- und Integrationsminister Sebastian Kurz aus allen seinen politischen Ämtern zurück. Sebastian Kurz erklärt sich bereit, beraten durch Alt-bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel, unter bestimmten Bedingungen und Zugeständnissen – z.B. durch ein höheres Maß an Souveränität sowie autonomen Entscheidungsbefugnissen, auch in Personalentscheidungen, die für die hohe Fluktuationsrate der Führungspersonen in der ÖVP verantwortlichen Strukturen in Form der Mitsprache von Ländern und Bünden – die Nachfolge Mitterlehners anzutreten.

Die hohe Zustimmung innerhalb der Partei zu diesen Forderungen

ermutigten Sebastian Kurz, dem Koalitionspartner in der Regierung, der SPÖ, die Zusammenarbeit aufzukündigen. Die daraus resultierenden Neuwahlen wurden kurzfristig für den 15. Oktober 2017 festgelegt und ergaben – bei einer Rekordzahl von wahlwerbenden Parteien und Gruppierungen sowie sehr unsauberen Schmutzkübelkampagnen – folgendes Resultat:

31% Neue ÖVP
26,9% SPÖ
26,0% FPÖ
5,3% NEOS
4,8% Liste PILZ
< 4% Die GRÜNEN (nicht mehr im Parlament vertreten)

Wiewohl dieses Ergebnis weitestgehend durchaus den Wahlprognosen entsprach, war das äußerst knappe Delta

zwischen SPÖ und FPÖ (eine Zeit lang führten die Hochrechnungen die FPÖ vor der SPÖ) und das Ausscheiden der „Grünen“ aus dem Parlament für mich überraschend.

Eine Überraschung im positiven Sinne stellte zweifellos auch die exorbitant hohe Wahlbeteiligung mit rund 80 % dar!

Die relativ rasche Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit der FPÖ in einer Atmosphäre hoher inhaltlicher Übereinstimmungen sollen uns bereits vor Weihnachten eine neue Regierung bescheren.

Bei diesem Stand der Dinge erfolgt aus redaktionellen Gründen (siehe oben) ein Schnitt mit offenem Ergebnis.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen, Lustgewinn bei der Lektüre der vorliegenden 32.

Ausgabe der VÖLT - Nachrichten, die als Jahresrückblick verstanden werden soll aber durchaus auch Anregungen zur Nachdenklichkeit enthält.

Gleichzeitig erlaube ich mir namens des VÖLT euch und euren Angehörigen ein **Gesegnetes, beschauliches Weihnachtsfest sowie Frieden, Gesundheit, Glück, Erfolg und Zufriedenheit für das kommende Jahr** zu wünschen, euer

Hans Andres

Hans Andres (Inhalt)
Gerhard Wacht (Layout)

VÖLT-Frühjahrs-Club 2017

Nachdem 2017 kein vom VÖLT organisierter Besuch der Ledermesse in Mailand geplant war, fand traditionellerweise wiederum ein VÖLT-Frühjahrs-Club im Sport-Hotel Royer in Schladming statt. In Anbetracht des späten Osterfestes, konnte der ursprüngliche Wunschtermin (März 2017) nicht realisiert werden sondern wurde der frühestens mögliche Termin, den das Sport-Hotel Royer anbot – 7./8. April 2017 – akzeptiert, wiewohl zu erwarten war, dass dieser späte Zeitpunkt durch den Beginn der Osterferien sowie des zu erwartenden schlechten Zustandes der Pisten sich ungünstig auf die Zahl der Tagungsteilnehmer auswirken

würde, was sich letztendlich auch bedauerlicherweise bestätigen sollte. Die Annahme, dass die Auslastung des Sport-Hotel Royer in Anbetracht des späten Termins gering sei, erwies sich als falsch, zumal bereits der Gästeparkplatz nahezu zur Gänze belegt war. Der Grund dafür ließ sich relativ leicht erahnen: die große Anzahl von Autos mit belgischen Kennzeichen, drängten den Verdacht auf, dass, bedingt durch die bekanntermaßen großzügige sowie auch flexibel gehandhabte Regelung der Osterferien in Belgien – in Gegensatz zu Österreich, wo die Ferien stets von Palmsonntag bis Dienstag nach

Ostern fixiert sind, ist der Zeitpunkt der Osterferien in Belgien in Abhängigkeit des Ostertermins vor Ostern, wenn das Fest spät fällt oder nach Ostern, im Falle eines frühen Ostertermins – den Tourismusbetrieben in den österreichischen Schiregionen in diesem Jahr eine besonders gute Auslastung beschert und das Sport-Hotel Royer und auch die Schipisten befand sich während des VÖLT-Frühjahrs-Clubs dementsprechend fest in belgischer Hand! Zu der für 17.00 Uhr vorgesehenen VÖLT-Vorstandssitzung im Sitzungsraum „Planai“ waren zunächst noch nicht alle erwarteten Vorstandsmitglieder

erschienen, sodass im kleinen Kreis Neuigkeiten aus der Lederbranche erörtert wurden (Verkauf der Lederabteilung der BASF an Stahl, Stilllegung und Abriss der Lederfabrik Dr. Hans Neuner in Klagenfurt und der daraus resultierenden Besichtigungsmöglichkeit am Freitag, 21. April 2017, zu der etwa 20 Personen ihre Teilnahme zugesagt haben).

Mit geringfügiger Verspätung eröffnete der Präsident dann die Vorstandssitzung indem er die Anwesenden begrüßte und ihnen dankenswerterweise jeweils eine Tischvorlage mit den gegenständlichen Tagesordnungspunkten überreichte.

VÖLT-Vorstandssitzung am 7. April 2017

Beginn: 17.00 Uhr
Ende: 18.45 Uhr

Anwesend: Hans Andres & Hexi
Herbert Ernekl
Daniela Matyk (ab 18:30)
Robert Schlechta (Gast)
Heinz Trampisch
Martin Trenkwalder

Entschuldigt: Herwig Grabner
Annemarie Karglmayr
Gerhard Wacht

TOP 1. Rückblick 2016

Der Präsident dankt Daniela Matyk für die großartige Organisation des Besuchs der Mailänder Ledermesse im Februar 2016 sowie das gesellschaftliche Rahmenprogramm (ein Bericht darüber erschien in den letzten VÖLT-Nachrichten 2016)!

Martin Trenkwalder sowie einige andere Vertreter der Lederbranche besuchten auch in diesem Jahr (2017) wiederum die Ledermesse in Mailand, wobei sich das Ausstellungsangebot auf Gerbereimaschinen (vorzugsweise italienischer Provenienz) sowie Gerbereien mit ihren Produkten beschränkte. Der Bereich „Chemie“ – mit Ausnahme von TFL, die mit einem „Ministand“ vertreten war – hatte nicht ausgestellt. Die VÖLT-Herbsttagung 2017 am Grundlsee (Bericht in den VÖLT-Nachrichten 2016) zeichnete sich durch eine erfreulich hohe Teilnehmerzahl aus. In der VÖLT-Vorstandssitzung, die dieser Veranstaltung vorgelagert war, wurde nicht nur heftig über Zukunftsstrategien des VÖLT diskutiert sondern auch konstruktive und realisierbare Programmpunkte für die kommenden VÖLT-Veranstaltungen erarbeitet, wobei zweifellos der Präsident den wesentlichen Input lieferte (Besichtigungsziel und Tagungsort) und das Rahmenprogramm im Vorstand beraten und abgesehen wurde.

TOP 2. Besichtigung der Lederfabrik Dr. Hans Neuner/ Klagenfurt

Wie bereits im Vorgespräch erwähnt, ergibt sich am Freitag, 21. April 2017 die letztmalige Gelegenheit die Lederfabrik Dr. Hans Neuner in Klagenfurt zu besichtigen. Dabei besteht auch die Möglichkeit Maschinen, Chemikalien sowie Leder (vorwiegend Boxkalb) aus dem Fundus der Lederfabrik zu erwerben.

Der Beginn der Besichtigung ist für 11.00 Uhr angesetzt. Ab ca. 15.00 Uhr soll ein gemütliches Zusammensein der Teilnehmer stattfinden. Bisher liegen nach Angabe von Daniela Matyk bereits etwa 20 Anmeldungen vor.

TOP 3. VÖLT-Herbsttagung 2017 (einschließlich Generalversammlung)

Der Termin für die Herbsttagung wurde bereits im Rahmen der letzten Vorstandssitzung bei der Herbsttagung am Grundlsee mit Freitag, 22. und Samstag 23. September 2017 fixiert. In dieser Sitzung wurde auch bereits das Tagungsprogramm festgelegt:

Freitag, 22. 9. 2017

11.00 Uhr: Besichtigung der Firma ESKA (Handschuh-erzeugung), Wels
13.00 – 15.00 Uhr: Mittagspause
14.00 Uhr: VÖLT-Vorstandssitzung im Hotel Maxlhaid, Maxlhaid 9, 4600 Wels (Tel.: 07242 46716

15.00 – 17.00 Wels (Tel.: 07242 46716

15.00 – 17.00: Begrüßung der Teilnehmer durch den Präsidenten, anschließend ein Fachvortrag.

Über das Thema dieses Fachvortrages waren die Meinungen der Vorstandsmitglieder noch sehr divergent. Die ursprünglich angedachten Themen „Biozid-Verordnung“ (möglicher Referent Dr. Marko Susnik/WKO) bzw. auch das bereits im Herbst 2016 verworfene Thema „Arbeitszeitregelung“ (möglicher Referent Dr. Christian Gründling/WKO, EU-Delegierter) wurden nunmehr als sehr trockene Materien beurteilt, die den Erwartungen des interessierten und verwöhnten VÖLT-Publikums nicht gerecht würden.

Schließlich einigte sich der Vorstand auf den Themenschwerpunkt „Nachhaltigkeit“ sowie – nach Maßgabe ihrer terminlichen Verfügbarkeit – Frau Dr. Jutta Knödler, eine kompetente Fachfrau auf diesem Gebiet, die bereits im Rahmen der VÖLT-Herbsttagung 2012 beim Seewirt in Holzöster einen beeindruckenden Vortrag über eine ähnliche Materie, gehalten hatte, als Referentin zu gewinnen. Herbert Ernekl wird gebeten den Kontakt mit Frau Dr. Knödler herzustellen.

17.00 Uhr VÖLT-Herbsttagung einschließlich Gerber-versammlung und Generalversammlung

Nachdem sich der amtierende Präsident Ing. Martin Trenkwalder zu unserer aller Freude inoffiziell bereiterklärt hat, wiederum für dieses Amt zu kandidieren, wurde auch der Beschluss gefasst, die Funktionsperiode, die derzeit mit 2 Jahren in den Statuten festgelegt ist, auf einen Zeitraum von 4 Jahren zu verlängern, was nach der nächsten Generalversammlung auch der Vereinsbehörde schriftlich zur Kenntnis gebracht werden muss. 19.00 Uhr gemütlicher Abend im Hotel Maxlhaid

TOP 4. VÖLT-Herbsttagung 2018

In Ermangelung heimischer Lederbetriebe die bereit sind einer Besichtigung durch den VÖLT zuzustimmen, wurde – wie bereits auch schon in den letzten Jahren – der Besuch von ledererzeugenden Betrieben im benachbarten Ausland als durchaus attraktive Möglichkeit in Betracht gezogen. Die Lederfabrik Slovtan in Liptovsky Mikulas, zu dessen Geschäftsführer Harry Nakunst Herbert Ernekl einen guten Kontakt pflegt, wäre vermutlich einer Exkursion durch den VÖLT nicht abgeneigt, zumal es sich bei der Firma Slovtan um einen reinen Lohnbetrieb handelt. Die Fahrtzeit von Bratislava nach Liptovsky beträgt etwa 3 Stunden mit dem Zug. Eine Möglichkeit, die Anreise und die Fahrtzeit für die Teilnehmer möglichst angenehm zu gestalten, könnte darin

bestehen, das Essen im Zug zu konsumieren und das gemütliche Beisammensein sowie die Nächtigung dann in Liptovsky Mikulas anzusetzen. Ernekl wird gebeten diesen Vorschlag mit Herrn Nakunst zu erörtern.

Als Referent für einen Fachvortrag würde sich Prof. Dr. Michael Stoll, Leiter des FILK, der 2018 die „Freiberger Ledertage“ abhält und organisiert, anbieten.

Als mögliche Alternativen für Slovtan wird – wie bereits vor einigen Jahren – wiederum Eagle Ottawa in Ungarn angedacht. Eine Erlaubnis seitens der Geschäftsführung für die Abhaltung der VÖLT-Herbsttagung 2018 bzw. 2019 in Wollsdorf wird in Anbetracht der personellen Umstrukturierung und dem daraus resultierenden offeneren Betriebsklima als nicht gänzlich aussichtslos betrachtet. Daniela Matyk macht sich erbötig, am 26. 6. 2017 Herrn Mag. Kindermann diesbezüglich persönlich darauf anzusprechen.

TOP 5. Allfälliges

- Martin Trenkwaldert dankt Daniela Matyk namens des VÖLT für die Organisation des Besuches in der Lederfabrik Dr. Hans Neuner in Klagenfurt sowie ihre Bereitschaft Mag. Kindermann in Hinblick auf eine mögliche Betriebsbesichtigung durch den VÖLT im Rahmen der Herbsttagung 2018 anzusprechen.

- Daniela Matyk informiert, dass das Rohhaut-Projekt derzeit auf Eis liegt.
- Martin Trenkwaldert wird Herwig Grabner befragen, ob er an einer weiteren VÖLT-Mitgliedschaft/ Mitarbeit im VÖLT-Vorstand interessiert ist.
- Laut Daniela Matyk ist Thomas Pichel der neue Betriebsleiter und Nachfolger von Herwig Grabner bei Wollsdorf Leder.

Ende der Vorstandssitzung:
18.45 Uhr

Um 19.00 Uhr begann der gesellige Teil des VÖLT-Frühjahrs-Club mit einer Begrüßung durch den VÖLT-Präsidenten Martin Trenkwaldert im Speisesaal des Sport-Hotel Royer. Mit 13 Teilnehmern die mit ihrer Anwesenheit ihre Sympathie zum VÖLT sowie zum Leder bekundeten, fiel die Resonanz besser aus als auf Grund des ungünstigen Termins ursprünglich befürchtet. Das vielfältige und opulente Buffet war sehr gut, die Stimmung der Teilnehmer noch besser, wie von einem geselligen Zusammentreffen erwartet wird.



Lederfabrik Dr. Hans NEUNER, Klagenfurt, soll abgerissen werden

Diese Information erhielt Daniela Matyk beim Zusammentreffen mit Hans Gruber und vereinbarte dankenswerterweise spontan eine Besichtigungsmöglichkeit der Lederfabrik für VÖLT-Mitglieder.

15 Personen fanden sich am Freitag dem 21. April 2017 auf dem Areal der traditionsreichen Lederfabrik Dr. Hans Neuner in Klagenfurt, An der Walk 6, ein, wo sie vom Eigentümer der Fabrik, Hans Neuner, persönlich auf das Herzlichste willkommen geheißen wurden. Das traumhafte frühsummerliche Wetter entsprach in keiner Weise dem traurigen Anlass des Betriebsbesuches. Für 11.00 Uhr war der Beginn der Führung angesetzt und das Programm entsprach in etwa dem Procedere eines katholischen Begräbnisses, mit einem Nachruf und einem Leichenschmaus zum Abschluss.

Zunächst fungierte Hans Gruber als Chronist, der aus mündlichen Überlieferungen sowie eigenen Wahrnehmungen, die wechselhafte Geschichte der Lederfabrik Dr. Hans Neuner von der Gründung im Jahr 1921 bis zum heutigen Tag skizzierte, wobei auch die familiären Wurzeln und Verflechtungen mit anderen Industriellenfamilien Kärntens zum besseren Verstehen der Entwicklung der Lederfabrik beitragen sollen.

Dr. Hans Neuner, Gründer der gleichnamigen Lederfabrik in Klagenfurt und Großvater von Hans Gruber, dem heutigen Eigentümer des Unternehmens, wurde im Jahr 1890 geboren, war von seiner Profession Jurist ohne ledertechnische Kenntnisse, wiewohl die Familie Neuner untrennbar mit Leder und Schuhen in Verbindung steht. Der Urgroßvater von Hans

Gruber betrieb eine Sattlerei in Klagenfurt und produzierte später dort auch vegetabile Leder. Von den beiden Söhnen übernahm Franz Neuner, der Bruder von Dr. Hans Neuner, die Lederfabrik des Vaters, und weitete das Geschäftsfeld auch auf die Produktion von Schuhen aus. Von den drei Söhnen Franz Neuners übernahmen zwei – Christoph und Fritz Neuner – die väterlichen Betriebe zu je 50%. Willi, der dritte Sohn studierte Medizin und wurde Arzt. Christoph war Geschäftsführer der Klagenfurter Schuhfabrik, Fritz Neuner leitete die Lederfabrik in Lienz.



Der Bezug zum Leder – sowie vermutlich auch die finanzielle Basis – war jedenfalls durch die Verheiratung von Dr. Hans Neuner mit der Schwester des Lederfabrikanten Karl Knoch, dessen Vater Phillip, der neben der renommierten Lederfabrik Phillip Knoch in Klagenfurt, auch das Wittelsdorfer Zementwerk im Görtschitztal, für seine vier Töchter gegründet hatte, in ausreichendem Maße gegeben. In Anbetracht dieser vielfältigen familiären Verflechtungen des „Kärntner Industrie-Hochadels“ ist Hans Gruber somit auch im Gesellschafterrat des

Wittelsdorfer Zementwerkes vertreten.

(Als Nachtrag sei erwähnt, dass – Medienberichten zufolge – im August 2017, das Wittelsdorfer Zementwerk an die BAU-MIT – Gruppe der Familie Schmid/Wopfung, N.Ö. verkauft wurde!)

Übrigens waren alle Mitglieder der Familie Knoch stets Schweizer Staatsbürger! Neben dem Leder stellte aber auch die Leidenschaft zum Fliegen – dem Karl Knoch, ebenso wie sein Neffe Hans Gruber als Hobby frönten – eine Gemeinsamkeit dar!

Die Mitgift von etwa 20 Mio. Schilling stellte das Startkapital für die Gründung der Lederfabrik Dr. Hans Neuner dar. Auf einem Areal von 65 ha (65.000 m²) wurden Produktionshallen und Nebengebäude (verbaute Fläche etwa 35.000 m²) errichtet, die maschinell dem damaligen Stand der Technik entsprechend eingerichtet wurden. Die „Rothmühle“ in Schwechat bei Wien, die heute für kulturelle Veranstaltungen genutzt wird, befand sich zu dieser Zeit auch im Besitz von Dr. Hans Neuner, vermutlich wegen derer, auch in Gerbereien verwendbaren

Maschinen und allfälligen sonstigen Einrichtungen. Der Betrieb war von Anfang an auf die Produktion von Boxkalb und dann auch auf die Verarbeitung von Rinderhäuten ausgelegt. Die Zahl der in der Lederfabrik Beschäftigten betrug vor dem 2. Weltkrieg etwa 300 und nach 1945 annähernd 900! In den Kriegs- und Nachkriegsjahren prosperierte die Lederfabrik Dr. Hans Neuner – wie die meisten Mitbewerber auch – trotz unsicherer sowie chaotischer Lebensumstände für die Bevölkerung und Plünderungen in den Betrieben. Denunzierung und Diskriminierung standen auf der Tagesordnung. So etwa erfuhr Dr. Hans Neuner durch einen reinen Zufall von einem ehemaligen Studienkollegen von seiner bevorstehenden Verhaftung durch die SS. Um dem zu entgehen, flüchtete Hans Grubers Großvater, mangels anderer Möglichkeiten, mit seiner Ehefrau auf dem Fahrrad nach Vorarlberg. Nach dem Ende des Krieges wurden Partisanen, die die Lederfabrik plünderten, von englischen Besatzungssoldaten vertrieben. Durch den Tod des einzigen Sohnes, der im Krieg gefallen war, und der dazu ausersehen gewesen war die Kontinuität der Familientradition fortzusetzen, sah sich Dr. Hans Neuner gezwungen die Leitung des Betriebes selbst weiter wahrzunehmen, in der Hoffnung, dass in der übernächsten Generation ein geeigneter Nachfolger heranwachsen könnte. Diese Hoffnung erfüllte sich in der Person von Hans Gruber. Hans Gruber, der älteste Sohn aus der Ehe von Dorle Gruber, geborene Neuner, die mit dem akademischen Maler und Professor an der Akademie für darstellende Kunst, Erwin Gruber, verheiratet war. Dieser Verbindung entstammten vier

Kinder – drei Söhne und eine Tochter.
 In dieser Zeit bis Hans Gruber dem Betrieb zur Verfügung stand, unterstützte der Schwiegersohn, Professor Erwin Gruber, Dr. Hans Neuner als Betriebsleiter, der auch für die Herausgabe der aufwendig, in einer Klagenfurter Druckerei gefertigten „Betriebszeitung der Lederfabrik Dr. Hans Neuner“ verantwortlich zeichnete. Diese, künstlerisch ausgeschmückte, mit vielen Fotos reich illustrierte Zeitung im A4-Format, erschien jeweils zu Weihnachten, umfasste Berichte über betriebsinterne sowie – externe Geschehnisse – wie z.B. Ergebnisse von Schiabfahrtenläufen des SV NECA (= Schiverein Neuner Carinthia) oder auch die Installation einer neuen Luftfilteranlage u.ä.. Restexemplare dieser Zeitungen, die noch im Büro vorhanden sind, stellen zweifellos aus heutiger Sicht äußerst interessante Zeitdokumente dar. 1971 verstarb Prof. Erwin Gruber. In Hinblick auf die ihm zugeordnete Verantwortung als zukünftiger Lederfabrikant, besuchte Hans Gruber die „Westdeutsche Gerberschule“ in Reutlingen von 1969 bis 1971. Unmittelbar nach dem erfolgreichen Abschluss dieser Ausbildung trat Hans Gruber in das großväterliche Unternehmen ein und avancierte 1976 zum Gesellschafter.

Das Definieren und Umsetzen von gemeinsamen Unternehmensstrategien durch unterschiedliche Personen erweist sich üblicherweise als nicht unbedingt förderlich für die Harmonie zwischen den Proponenten – zumal dann, wenn eine verwandtschaftliche Beziehung oder ein beträchtlicher Altersunterschied zwischen den Akteuren besteht. Beide Voraussetzungen erfüllten bekanntlich Dr. Hans Neuner und sein Enkel Hans Gruber in hohem Maße. Dr. Hans Neuner, der durch die Kriegs- und Nachkriegsjahre, in denen eine enorme Nachfrage nach Leder bestanden hatte und diese mit satten Gewinnen verkauft werden konnten, erfolgsverwöhnt war, konnte und wollte die sich ändernden Gesetze der freien Marktwirtschaft nicht akzeptieren, aber andererseits

auch nicht die Leitung des Unternehmens ganz seinem Enkel übergeben. Die Gewinne aus dem Ledergeschäft stagnierten und etwa ab 1955 konnten de facto keine Gewinne mehr verzeichnet werden. Während der Seniorchef an dem bisherigen Geschäftsmodell – vorwiegend Leder gegen Kompensationszahlungen nach Russland zu liefern – festhielt, tendierte Hans Gruber zum Aufbau neuer Märkte, wie



z.B. den USA und Frankreich. Dem Verkaufsdirektor der Lederfabrik Dr. Hans Neuner gelang es sogar mit Kunden in den USA Geschäfte gegen Vorkasse abzuschließen – nach dem typisch österreichischen Motto: „no money, no music“. 1983 verstarb der Firmengründer Dr. Hans Neuner im betagten Alter von 93 Jahren. Ab 1983 entwickelte sich die französische Firma „Hermes“ – vor allem wegen ihrer exquisiten Damenhandtaschen bekannt – zu Hans Grubers Hauptkunden, mit einem Kontingent von rund 3.000 Haut pro Monat. Die Anzahl der Mitarbeiter war mittlerweile auf 45 gesunken, sodass sich der Chef genötigt sah, die sensiblen Produktionsschritte – wie z.B. waschen und falzen – wegen der Gefahr des Schimmelbefalls selbst in die Hand zu nehmen. Nachdem am Arbeitsmarkt keine geeigneten Mitarbeiter zu rekrutieren waren, gelang es Hans Gruber, nach dem Konkurs der Lederfabrik Matyk, mit Hilfe politischer Interventionen 20 Leute der ehemaligen Gumpoldskirchner Lederfabrik für seinen Betrieb anzuwerben.

Bis zum Jahr 2001 belieferte Hans Gruber die Firma Hermes. Nachdem 1988 die Kontamination des Grundwassers mit 6-wertigem Chrom unterhalb des Geländes der Lederfabrik seitens der Umweltbehörde festgestellt worden war, zog sich Hermes aus dem Geschäft zurück. Hans Gruber hielt den Betrieb mit vier Mitarbeitern weiterhin in eingeschränktem Umfang aufrecht.

Bis zu Letzt wurde die Gerbung in der Lederfabrik Dr. Hans Neuner mit selbstreduzierten Chromgerbstoffen durchgeführt, was zweifellos von den Behördenvertretern in Anbetracht des toxischen sowie umweltrelevanten Potentials der Chrom-VI-Stäube – die in der „Reduzierhütte“ mittels Melasse in dreiwertige Chromverbindungen umgewandelt wurde – mit Argwohn beobachtet. Obwohl die Herkunft der Chrom-VI-Emissionen bis heute nicht eindeutig geklärt ist, bestand für die Behörde kein Zweifel daran, dass die Kontamination durch Undichtigkeiten in den Reduzierbecken ihren Ausgang nimmt – wiewohl unmittelbar unterhalb der Reduzierhütte keine Belastung des Bodens und des Grundwassers feststellbar waren und sind. In den letzten Jahren wurden in Kooperation mit der Technischen Universität Graz sowie der Montanuniversität Leoben kostenaufwendige Projekte zur Sanierung des belasteten Erdreichs sowie des Grundwassers durchgeführt, mit zum Teil durchaus optimistisch zu beurteilenden Ergebnissen.

Nachdem Anfang der 1980er Jahre das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasser den Altlastensanierungskatalog erstellte, wurden damals auch prophylaktisch alle Standorte österreichischer Lederfabriken als Altlastenverdachtsflächen hinein reklamiert, um im Sanierungsfall 80% der Kosten vom Umweltministerium gefördert zu bekommen. Auch die bisherigen zahlreichen Bohrungen am Areal der Lederfabrik Dr. Hans Neuner ebenso wie allfällige Sanierungsmaßnahmen werden zu 80% gefördert, was sich realistischer Weise vermutlich mit einer Größenordnung von etwa € 10 Mio. beziffern lässt. In Anbetracht der nicht exorbitant hohen Grundstückspreise die in dieser Gegend Klagenfurts potentielle Investoren bieten, zuzüglich der Kosten für den Abriss der Betriebsobjekte, erweist sich ein Verkauf des Grundstückes nach erfolgter Sanierung als Nullsummenspiel. Fast könnte der Verdacht aufkeimen, dass das Umweltproblem der Lederfabrik Dr. Hans Neuner und die Absicht, Wohnbauten auf dem Betriebsareal zu errichten, ein vom Zeitpunkt her, politisch inszeniertes Spiel ist, in dem der Grundstückseigentümer von der Baumafia – mit politischer Unterstützung der Gemeinde Klagenfurt – enteignet wird! Nachdem der Zeithorizont für den Verkauf des Grundes äußerst knapp bemessen ist – der Grund soll bis zum Herbst 2017 geräumt sein (!) – ist der Eigentümer aller Möglichkeiten beraubt, für das Inventar in den Hallen annähernd marktübliche Preise zu erzielen. Das betrifft die Maschinen, Chemikalien und insbesondere die riesige Zahl an Fertiglleder, die unter diesen Umständen nach Gewicht verkauft werden müssen!

Nachdem im Jahre 1981 – nach dem Tod von Karl Knoch – die Lederfabrik von den Erben liquidiert worden war, ist nunmehr mit dem Aus für die Lederfabrik Dr. Hans Neuner, das Ende für die industrielle Lederfabrikation in Kärnten gekommen, was vermutlich nicht nur mich mit Wehmut erfüllen dürfte.

Hans Gruber möchte ich an dieser Stelle dafür danken, dass er allen Interessierten die Möglichkeit geboten hat, diesen traditionsreichen Betrieb noch einmal in Erinnerung zu rufen und vor dem geistigen Auge sich vorzustellen, diesen Betrieb bei voller Auslastung zu erleben.

Eine Vielzahl aktueller Fotos soll die Lederfabrik Dr. Hans Neuner nochmals zum Leben erwecken!





Martin Trenkwald, Hans Gruber

VÖLT-Herbsttagung 2017 – einschließlich Gerbertreffen und Generalversammlung

Die bereits in den letzten beiden Ausgaben der VÖLT-Nachrichten formulierte Präambel trifft auch für diese Herbstveranstaltung des VÖLT vollinhaltlich zu: „Die Ausrichtung der Herbstveranstaltungen des VÖLT – die sich traditionellerweise durch ein hohes Qualitätsniveau auszeichnen – bedürfen, verständlicherweise, bereits im Vorfeld guter Ideen sowie umfassender Vorbereitungsarbeiten für deren Umsetzung. So hat unbestritten in den vergangenen Jahren eine deutlich erkennbare kontinuierliche Steigerung dieser Veranstaltungen – sowohl in Hinblick auf die Wahl der Gastbetriebe, der Tagungsorte, der Vortragsangebote und der Rahmenprogramme – stattgefunden, wodurch zweifellos auch die potentiellen Tagungsteilnehmer in ihren Ansprüchen immer verwöhnter

wurden. Der Erfolg vergangener VÖLT-Veranstaltungen – üblicherweise, weil objektiv erfassbar an der Teilnehmerzahl gemessen, ohne weiterer Hinterfragung der tatsächlichen Verhinderungsgründe – verpflichtet und löst einen Erfolgsdruck aus! Die für die Planung und Organisation der Tagungen Verantwortlichen – also insbesondere der VÖLT-Präsident – sieht sich damit konfrontiert, immer neue Ideen und Vorschläge zu entwickeln und in Kooperation mit dem Vereinsvorstand die Umsetzung zu organisieren“.

Die überschaubare Zahl von attraktiven, potentiellen Gastbetrieben in Österreich oder im benachbarten Ausland, stellt eine Herausforderung an die Kreativität der VÖLT-Vorstandsmitglieder dar! Nicht nur, dass die Anzahl der Betriebe mit einem Bezug zum

Leder im Laufe der letzten Jahre dramatisch geschrumpft ist, lehnen einige Unternehmen bedauerlicherweise – aus nicht immer nachvollziehbaren Gründen – eine Besichtigung durch den VÖLT kategorisch ab. Dank eines gut funktionierenden Netzwerkes zwischen unserem Präsidenten Martin Trenkwald, der Wirtschaftskammer Österreich sowie Gewerbe- und Industriebetrieben im In- und Ausland konnte auch diesmal wiederum die traditionelle VÖLT-Herbstveranstaltung mit einer äußerst attraktiven Betriebsbesichtigung – ganz nach dem Geschmack der Gerber – aufwarten: die Handschuhfabrik ESKA bei Wels. Alle – die so wie ich auch – hinter der Firmenbezeichnung einen kleinen Gewerbebetrieb erwarteten, wurden spätestens bei der Ankunft am Parkplatz vor der modernen, großzügig

dimensionierten Firmenzentrale in Thalheim bei Wels, eines besseren belehrt. Am Freitag, den 22. September 2017 fanden sich, zum Auftakt der VÖLT-Herbsttagung 2017, 19 Teilnehmer – darunter auch Herr Ulrich Perlinger von der Firma Ludwig Perlinger GmbH aus Fürth im Wald/Bayern, einem Lederlieferanten von ESKA, der auf Einladung von Martin Trenkwald seinen Kunden kennenlernen wollte – zur Firmenbesichtigung ein. Die erwartungsfrohen Besucher wurden zunächst von Frau Carina Ortmayr, die im Unternehmen für Design und Marketing zuständig ist, empfangen und in den 1. Stock geleitet, wo in einem großen, hellen, Besprechungsraum, der Seniorchef der Firma, Herr Kommerzialrat Paul Loos – weitschichtig mit dem vor allem in Wien bekannten Architekten Adolf Loos verwandt –, alle

Gäste persönlich begrüßte und zu Kaffee und Kuchen einlud. Während die Gäste dieser Einladung nachkamen, nutzte der Seniorchef des traditionsreichen Familienunternehmens die Gelegenheit, sein Unternehmen, die Firma ESKA Lederhandschuhfabrik Ges.m.b.H. & Co KG, vorzustellen.

Dabei spannte er den zeitlichen Bogen von 1912 – dem Gründungsjahr des Unternehmens durch seinen Großvater Eska im Sudetenland – bis zum heutigen Tag.

Mittlerweile muss ESKA, in Anbetracht der geografisch breit aufgestellten Produktionsstandorte in Ungarn und auch Fernost als „global Player“ bezeichnet werden.

Die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens beruht zweifellos auf dessen klaren Struktur: die Firmenzentrale liegt in Thalheim bei Wels, wo sich auch unter anderem der Vertrieb sowie das Entwicklungszentrum befinden und auch Kleinserien produziert werden. Die lückenlose, permanente Kontrolle der Produktion vor Ort durch Fachleute aus der Unternehmenszentrale, regelmäßige interne und externe Audits der Produktion sowie die nochmalige Kontrolle aller Produkte vor der Verpackung und der Auslieferung garantieren die Qualität der Produkte der Firma ESKA.

Die rhetorische Begabung des agilen, vor positiver Energie strotzenden Gastgebers einerseits sowie seine, einer Naturgewalt ähnliche Art der Darstellung, gestaltete sich derart spannend, dass manche Gäste aber auch UnternehmensmitarbeiterInnen, auf den Konsum bzw. das Servieren der Jause fast vergaßen. Aber auch die Allgemeinbildung der Zuhörer kam im Zuge der durchaus auch launigen Ausführungen nicht zu kurz: so etwa erfuhren wir, dass das Handwerk des Handschuhmachers nicht nur als sehr ehrenhaft gilt und durch eine lange Tradition ausgezeichnet ist, sondern auch immer den Nimbus des Besonderen an sich hatte, zumal der legendäre Schriftsteller William Shakespeare ursprünglich den



KR Paul Loos, Mag. Wolfgang Muth, Ing. Martin Trenkwalder (v.l.n.r)

Beruf des Handschuhmachers erlernt hatte! Nach dieser eindrucksvollen Darstellung der Firmenchronik und einer Diskussion auf fachlich hohem Niveau ließ es sich der Seniorchef – trotz seiner unglaublichen 76 Lebensjahre – nicht nehmen die Führung durch den Betrieb selbst zu übernehmen und bei dieser Gelegenheit auch die Herstellung eines Lederdamenhandschuhes persönlich zu demonstrieren, wobei bei Stanzvorgängen mitunter die Gefahr bestand, dass auch die Krawatte des Firmenchefs unbeabsichtigt in den Handschuh mit eingearbeitet werden! In der Näherei hatten die Besucher die einmalige Möglichkeit eine Vielzahl von unterschiedlichen Nähmaschinen, wie sie beim Herstellen von Handschuhen eingesetzt werden – zum Teil Sonderanfertigungen für die

speziellen Bedürfnisse der Firma ESKA – kennenzulernen. Nach der Betriebsführung lud Herr Loos die beeindruckten Gäste nochmals zu einer Nachbesprechung sowie Getränk und Kuchen in den Empfangsraum, wo der Gastgeber nochmals seine großen Sorge, der Mangel an Handschuhmacherlehrlingen, artikuliert aber auch die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit mit Dr. Gerhard Wacht von der „Versuchsanstalt für Lederindustrie“ an der HBLVA in der Rosensteingasse erwähnte. Für jeden Exkursionsteilnehmer war ein Geschenk in Form einer kleinen, gefälligen Textiltragtasche, die neben einer äußerst informativen ESKA-Broschüre in deutscher und englischer Sprache mit vielen farbigen Abbildungen, einer ESKA-Schreibmappe und Kugelschreiber mit ESKA-Logo, einer Violine mit einem Hand-



desinfektionsspray sowie einem Fruchtbonbon gleichfalls jeweils mit ESKA-Aufdruck, bereitgelegt worden.

Bemerkenswert und für werbewirksam gut durchdacht, stellt sich für mich die Kombination der Begriffe mit denen ESKA in unmittelbare Verbindung gebracht werden, dar. So etwa „Glove Revolution“, „Professionals“ oder „Solutions“. Die Vielzahl an Fachnormen für die diversen Arbeits-, Schutz- und Sicherheitshandschuhe für die öffentlichen Bedarfsträger wie Militär, Polizei, Feuerwehr usw. in den einzelnen Ländern und Kontinenten die ESKA beliefert, wie z.B. die EU, USA, Australien, Neuseeland um nur einige zu nennen, stellt eine besondere Herausforderung für das Unternehmen dar. Das Angebot von Herbert Ernekl, dem Vorsitzenden des Fachnormenausschusses Nummer 188 „Leder- & Lederwaren“ am Österreichischen Normungsinstitut, Vertreter der Firma ESKA als Experten in den Arbeitskreis des FNA 188 aufzunehmen, wurde von Kommerzialrat Loos mit Wohlwollen aufgenommen, zumal durch das Normungsgesetz 2016 die Finanzierung des ASI (Austrian Standards Institute) damit langfristig gesichert ist (siehe dazu auch den Beitrag in den VÖLT-NR 2016).

Als Dank für die gleichermaßen beeindruckende wie auch gelungene Unternehmensdarstellung und Führung überreichte unser Präsident Ing. Martin Trenkwalder dem Seniorchef Kommerzialrat Paul Loos namens des VÖLT ein geistiges Getränk aus Oberösterreich sowie Blumen für eine Mitarbeiterin. Besonders hervorheben möchte ich, dass – was keineswegs als selbstverständlich anzunehmen ist – auf Anfrage meinerseits, das Fotografieren im Betrieb gestattet und auch die Mitnahme von Hunden durchaus erwünscht ist!

Firmenchronik ESKA

Das Unternehmen wurde 1912 im Sudetenland in Bärzingen, nahe Karlsbad, gegründet und produzierte zunächst Straßenhandschuhe. Seit 1945 wird die Firma – die nach dem Gründer und Großvater von KR Paul Loos den Firmennamen ESKA trägt – am neuen Firmenstandort Thalheim bei Wels mit einem erweiterten Produktangebot von dessen Sohn, der nunmehr mit der Geschäftsführung betraut ist, in vierter Generation erfolgreich weitergeführt.

Firmendaten/-fakten

Unternehmenszentrale:
Thalheim bei Wels/Österreich
(Vertrieb und Entwicklungszentrum, Produktion von Kleinserien)

Produktionsstandorte: Ungarn
aus Gründen geringerer Lohnkosten (ca. 1/3 von Österreich) (3 Produktionsstätten, u.a. Pecs), Fernost

Mitarbeiterzahl:
in Österreich: 30 - 40
in Ungarn: 120 - 130

ESKA produziert etwa 500 000 Paar Handschuhe pro Jahr, davon mehr als 50% Lederhandschuhe. Neben Leder und Textil kommt auch Kevlar, GoreTex u.ä. für spezielle Verwendungszwecke zum Einsatz. Teilweise auch Einsatz von Kalbspalte (meist aus Polen); auch Wet Blue oder Crust werden veredelt. Der

Lederbedarf ist tendenziell stark steigend!

Einer der Lederlieferanten ist Walter Artner aus Eferding/O.Ö.!

Das Sortiment umfasst:

- Straßenhandschuhe
- Feuerwehrhandschuhe
- Polizei- und Militärhandschuhe
- Arbeitsschutzhandschuhe
- Ski- & Wintersporthandschuhe
- Motorradhandschuhe

Kunden: weltweit
z.B. Umsatz mit Feuerwehrhandschuhen für Australien 2017: € 4 Mio.



Carina Ortmayr

Wichtige Anforderungen an Handschuhleder:

- Schrumpfverhalten
- Reißfestigkeit
- Flammfestigkeit
- pH-Wert
- Cr-VI-Gehalt

Die Lederprüfungen erfolgen sowohl am FILK als auch an der Versuchsanstalt für Lederindustrie in Wien!

Qualitätskontrolle: Qualitätsmanagement:

- BSI Benchmark Australian/Neuseeland
- SEI USA
- ISO 9001
- AQAP 2120
- (NATO-Qualitätsstandard für hochtechnische Militärprodukte)

Produktzertifizierungen:

- EN 388 Europäische Norm für Schutzhandschuhe gegen mechanische Risiken
- EN 659:2003 +A1:2008 Europäische Norm für Feuerwehrhandschuhe
- NEPA 1971 National Fire Protection Association (Feuerwehnorm USA)
- AS 2161,6 Australian Standard (Feuerwehnorm Australien/Neuseeland)



Im Anschluss an den Betriebsbesuch fand die Herbsttagung 2017 ihre Fortsetzung im nahegelegenen Hotel Maxlhaid mit der VÖLT-Vorstandssitzung.

Trenkwalder hat für die gegenständliche Sitzung eine Tischvorlage erstellt und ersucht in Anbetracht der Abwesenheit von Daniela Matyk, Hans Andres um Erstellung des Protokolls.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer erläutert Trenkwalder, dass er von Herwig Grabner auf seine Einladung per E-Mail keine Rückmeldung erhalten hat und leitet sodann auf die Tagesordnung über.

Folgende Themen wurden besprochen:

TOP 1.

Trenkwalder erbittet eine Manöverkritik zu der am Vormittag stattgefundenen Besichtigung der Firma ESKA Lederhandschuhfabrik Ges.m.b.H. & Co KG in Wels. Die Resonanz aller Teilnehmer ist außerordentlich positiv – sowohl die Person des Seniorchefs KR Paul Loos betreffend, der es sich nicht nehmen hat lassen sein Unternehmen selbst mit vollem persönlichen Engagement vorzustellen und in Anbetracht seiner unbestreitbaren Kompetenz für die Beantwortung aller Fragen zur Verfügung gestanden ist als auch bezüglich dem betrieblichen Ambiente, dem offensichtlich guten Betriebsklima sowie der herzlichen Bewirtung.

TOP 2.

Programmänderung betreffend die im Anschluss stattfindende VÖLT-Herbsttagung: der für das Thema „Kollektivvertrag, Arbeitszeitmodelle, Lohn- und Sozialdumping“ angekündigte Vortragende Mag. Karl Reiff (BSG der WKO) ist aus dringenden terminlichen Gründen verhindert.

TOP 3.

VÖLT-Herbsttagung 2018: In Anbetracht des bereits öfters im Vorstand diskutierten, ambitionierten Vorhabens, diese Tagung in Liptovsky Mikulás (Slowakei) mit einer Besichtigung der Lederfabrik SloVTan abzuhalten, hat Trenkwalder die

diesbezügliche Kontaktaufnahme an Heinz Trampisch delegiert. Heinz Trampisch berichtet, dass er bereits mit Herrn Harry Nakunst, dem GF von SloVTan, gesprochen hat und eine Delegation des VÖLT in der 2. Hälfte des September 2018 herzlich willkommen ist! Das Ergebnis der innerhalb des VÖLT-Vorstandes abgeführten Diskussion zu Detailfragen kann folgendermaßen zusammengefasst werden:

Termin: Anreise am Donnerstag, 20. 9. 2018 von Wien nach Liptovsky Mikulás,

Freitag, 21. 9. 2018 ab 9.00 Uhr Betriebsbesichtigung, nachmittags Rückfahrt nach Wien.

Der Fahrt mit einem Bus wird der Vorzug eingeräumt. Heinz Trampisch wird sich um Busangebote kümmern. Die Fahrtzeit wird mit ca. 4 Stunden angenommen (Route über Nitra). Die Abfahrt von Wien soll von der WKO (1040 Wiedner Hauptstraße) erfolgen, wo – vorbehaltlich der Genehmigung durch die WKO – die Autos in der Tiefgarage über Nacht geparkt werden können. Mag. Wolfgang Muth soll die diesbezügliche Genehmigung erwirken.

Harry Nakunst wird um eine Empfehlung und eventuell Reservierung bezüglich der Unterkunft in Liptovsky Mikulás gebeten.

Auf Grund bisheriger Erfahrungen wird mit einer Teilnehmerzahl von etwa 30 Personen gerechnet. Trenkwalder wird bei Mag. Muth wegen eines allfälligen finanziellen Zuschusses zu dieser Exkursion anfragen (€ 1.000.- bewilligt).

Die Ankündigung erfolgt bereits im Rahmen der heutigen Herbsttagung und wird auch in den kommenden VÖLT-Nachrichten publiziert! Ende Februar 2018 soll durch Leistung einer Anzahlung die Anmeldung verbindlich erfolgen.

TOP 4.

Wahlvorschlag für die Neuwahl des Präsidiums in der GV:

Präsident: Martin Trenkwalder
Präs. Stv./Schriftf.: Daniela Matyk
Kassenwart: Gerhard Wacht

Kooptierungen: Hans Andres
Heinz Trampisch
Herbert Ernekl

VÖLT-Vorstandssitzung + Gerbertreffen + Generalversammlung 2017 im Hotel Maxlhaid/Wels

Datum: Freitag, 22. September 2017

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: 15.00 Uhr

Anwesend: Martin Trenkwalder
Hans Andres
Herbert Ernekl

Entschuldigt: Annemarie Karglmayr
Heinz Trampisch
Gerhard Wacht

TOP 5.

Der traditionelle VÖLT-Frühjahrs-Club 2018 soll wiederum in Schladming im Sport-Hotel Royer stattfinden. Der bevorzugte Termin ist 16./17. März, bzw. alternativ 23./24. März. Martin Trenkwaldler wird wegen eines Termins anfragen!

TOP 6.

Allfälliges: keine Wortmeldungen!

Ende der Vorstandssitzung:
15.00 Uhr

VÖLT- Herbsttagung/ Gerbertreffen 2017 – einschließlich Generalversammlung

In einem angrenzenden Raum im Hotel Maxlhaid eröffnete VÖLT-Präsident Ing. Martin Trenkwaldler kurz nach 15.00 Uhr die VÖLT-Herbsttagung 2017, zu der sich 18 Teilnehmer eingefunden hatten.

Nach der Begrüßung der Gäste, gratulierte er Mag. Wolfgang Muth/WKO mit den herzlichsten Wünschen namens des VÖLT zu dessen heutigen Geburtstag und dankte ihm auch für sein großes persönliches Engagement in allen Angelegenheiten der Gerberbranche!

In seinem – mit Powerpoint unterlegten – Bericht, ließ der Präsident die Ereignisse und VÖLT-Aktivitäten der letzten beiden Jahre – seit der letzten Generalversammlung 2015 auf der Autobusfahrt zu Südleider – Revue passieren:#

- Besuch der Ledermesse in Mailand im Frühjahr 2016,
- Herbsttagung 2016 im Hotel Mondl am Grundlsee, die entgegen aller negativen Zukunftsprognosen für den Fortbestand des VÖLT im Rahmen der Vorstandssitzung, einen tollen Erfolg in Hinblick auf die Teilnehmerzahl aufweisen konnte!
- VÖLT-Frühjahrs-Club 2017 in Schladming,
- Möglichkeit zur Besichtigung der Lederfabrik Dr. Hans Neuner/ Klagenfurt vor deren Abbruch,
- Besuch der Handschuhfabrik ESKA/Wels im Rahmen der Herbsttagung 2017, die unter den Teilnehmern eine großartige Resonanz hervorgerufen hat!

• Erstellung eines attraktiven Programmes für die Herbsttagung 2018 mit dem Besuch der Lederfabrik SLOV TAN (Tageskapazität 150 t RH) in Liptovsky Mikulác am 20./21. September 2018. Die Anreise zu dieser Betriebsbesichtigung wird von der Innung mit einem Zuschuss von € 1.000.- unterstützt! Mag. Muth wird sich auch bemühen eine Parkgenehmigung in der Tiefgarage der WKO für die Nacht vom 20. auf 21. 9. zu erwirken, damit VÖLT-Mitglieder dort ihre Autos kostenlos und sicher abstellen können.

Abschließend vermeldet Präsident Martin Trenkwaldler noch statistische Daten aus der Branche:

Zahl der VÖLT-Mitglieder: ca. 100
Zahl der gewerblichen Gerbereibetriebe in Österreich: 26, wobei in Wien und dem Burgenland kein Gerbereibetrieb mehr gemeldet ist.

Zahl der industriellen ledererzeugenden Betriebe in Österreich: 3, die etwa 13.000 Haut/d einarbeiten!

Zahl der Gerberlehrlinge in Österreich: 2015 beendeten 18 Lehrlinge der Firma Boxmark sowie ein externer Lehrling ihre Ausbildung erfolgreich mit der Lehrabschlussprüfung, die bei der Firma Boxmark abgehalten wurde. Als Prüfer fungierten, wie bereits auch schon bisher, in bewährter Art und Weise Ing. Martin Trenkwaldler, Gregor Kölblinger und Stefan Berger. Auf Grund der positiven Resonanz dieser Initiative der Firma Boxmark und in Anbetracht des Bedarfs an gut ausgebildeten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wurde seitens der Firmenleitung dieser Weg fortgesetzt.

Im Juli 2017 fand wiederum eine Lehrabschlussprüfung mit der bewährten Prüfungskommission bei Boxmark statt. Diesmal unterzogen sich 17 Gerberlehrlinge der Firma Boxmark der Abschlussprüfung, wobei allerdings erstmalig 3 Kandidaten nicht bestanden. Wie ich nachträglich informiert wurde, bedarf dieses Ergebnis insofern einer erfreulichen Korrektur, als die drei Kandidaten, die im ersten Anlauf im Juli nicht bestanden hatten, von ihrem Recht auf

Wiederholung der Lehrabschlussprüfung Gebrauch machten und im zweiten Anlauf, im Herbst 2017, vor der selben Prüfungskommission bestanden haben!

Nach diesen interessanten und auch vielversprechenden Ausführungen des VÖLT-Präsidenten Ing. Martin Trenkwaldler, begrüßt dieser – in Abänderung des ursprünglichen Tagungsprogrammes – Herrn DI Jürgen Neuhold /WK OÖ zu seinem Vortrag über „REACH und CLP für Gerber“. Primäre Zielgruppe von REACH, dem EU-Chemikalienmanagement-system, stellen Chemikalien-hersteller, -importeure und -händler dar, betrifft aber in weiterer Folge naturgemäß alle Verwender (nachgeschaltete Anwender) von Chemikalien.

Da diese gleichermaßen umfangreiche wie vor Kurzbezeichnungen und von legislatischen Querverbindungen strotzende Materie schwierig in eine schriftliche Kurzfassung zu verpacken ist, verweise ich alle Interessierten auf die Powerpoint-Präsentation des Referenten, die freundlicherweise auf <https://www.wko.at/branchen/gewerbe-handwerk/mode-bekleidung/kürschner-präparatoren-gerber/gerbertreffen.html> nachgelesen werden kann.

In Anbetracht der Verhinderung von Mag. Karl Reiff – dessen Anwesenheit kurzfristig bei der zweiten Lesung eines Gesetzesentwurfes im Parlament erforderlich war – und der über den brisanten Themenkomplex „Kollektivvertrag, Arbeitszeitmodelle, Lohn- und Sozialdumping“ berichten sollte, kam DI Neuhold in den Genuss einer längeren Vortragszeit zum Thema REACH. Mit einem Weinsortiment in einem eleganten Holzkoffer, das Heinz Trampisch – wie schon sehr oft – spendiert hatte, bedankte sich Martin Trenkwaldler namens des VÖLT beim Referenten.

Nachdem zum Zeitpunkt der Vortragsveranstaltung mangels der erforderlichen Teilnehmerzahl von 50% der VÖLT-Mitglieder die Beschlussfähigkeit nicht

gegeben war, lud der Präsident alle Anwesenden zu einer Kaffeepause ein, um die notwendige Wartezeit von 30 Minuten in angenehmer Form zu überbrücken.

VÖLT-Generalversammlung 2017

Nach der Pause eröffnet der Präsident, Ing. Martin Trenkwaldler, die Generalversammlung 2017 indem er nunmehr die Beschlussfähigkeit als gegeben feststellte und Hans Andres ersuchte in Vertretung des Kassenwartes Gerhard Wacht – der sich aus Termingründen für diese Sitzung entschuldigen musste und deshalb den Kassenstand Hans Andres anvertraut hatte – die finanzielle Situation des VÖLT bekanntzugeben. In Anbetracht dessen, dass der VÖLT als „nicht gewinnorientierter Verein“ im Vereinsregister eingetragen ist, muss das Vereinsvermögen als durchaus „beruhigend“ bezeichnet werden, sodass der von Hans Andres gestellte Antrag auf Entlastung des Vorstandes einstimmig angenommen und der Neuwahlantrag für den Präsidenten sowie den VÖLT-Vorstand per Akklamation einstimmig akzeptiert wurde.

Der neue VÖLT-Vorstand setzt sich somit aus folgenden Personen zusammen:

Präsident:
TRENKWALDER Martin

Ehrenpräsident:
ANDRES Hans

Vorstand (gewählte Mitglieder):

ERNEKL Herbert
MATYK Daniela (Schriftführerin)
WACHT Gerhard (Kassenwart)

koopert:
KARGLMAYER Annemarie
TRAMPISCH Heinz

Rechnungsprüfer:
KUNZ Michael (Bussetti)
FISCHER Herbert (Bussetti)

Der alte und zugleich neue Präsident bedankte sich für das ihm ausgesprochene Vertrauen und ersuchte die Vorstandsmitglieder ihn, wie bereits auch

bisher, weiterhin – im Sinne einer prosperierenden Entwicklung des VÖLT – bei der Umsetzung von diversen Aktivitäten zu unterstützen.

Auf Grund der zügigen Abhaltung der Generalversammlung wurde nach einer kurzen Erholungsphase ab 19.00 Uhr programmgemäß mit dem gemeinsamen, äußerst leckeren Abendbuffet im Speiseraum des Tagungshotels begonnen und ging schließlich ganz von selbst nahtlos in das übliche, gesellige Beisammensein, das keiner zeitlichen Begrenzung bedurfte, über.

Dass diese Art der Kommunikation einem dringenden Bedürfnis der Teilnehmer entsprach, schließe ich daraus, dass diese Gespräche zum Teil noch am folgenden Tag beim Frühstück ihre Fortsetzung fanden!



Chemikalien – Leasing

Symposium/Workshop in der WKO am 3. April 2017, gemeinsam mit FCIO und BMLFUW
Leitung: KR Ing. Hubert Culik MAS, Obmann des Fachverbandes der chemischen Industrie Österreichs (FCIO), WKO
Hauptreferent: MR Dr. Thomas Jakl, Leiter der Abteilung Chemiepolitik und Biozide im BMLFUW

Beim Chemikalien Leasing bezahlt der Anwender der Chemikalien nicht mehr nach Mengen, sondern ihre Funktion –

und das Knowhow des Anbieters. Der wirtschaftliche Erfolg des Anbieters hängt nicht mehr von der verkauften Menge ab, sondern von der optimierten Leistung der Chemikalie und er kann auch sein Knowhow gewinnbringend einsetzen. Das Konzept ermöglicht somit eine dreifache „win“-Situation: Der Anwender und der Anbieter der Chemikalien profitieren wirtschaftlich von einer optimierten Einsatzmenge und schützen durch den effizienten Einsatz der Chemikalien die Umwelt sowie die Gesundheit

der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Veranstaltung zielte auf die Übermittlung von Praxiserfahrungen, einen persönlichen Informationsaustausch und Vernetzung ab. Unternehmen, die dieses Geschäftsmodell bereits erfolgreich anwenden, vermittelten wertvolle Inputs, indem sie ihre Methoden vorstellen und im Rahmen der Informationsbörse für Fragen zur Verfügung standen.

Auch wenn dieses Modell zunächst etwas futuristisch

klingen mag, wäre es möglicherweise einer näheren Betrachtung – z.B. im Rahmen einer VÖLT-Herbsttagung – wert!

Neue VÖLT-Mitglieder

Im abgelaufenen Jahr konnten leider keine neuen VÖLT-Mitglieder gewonnen werden!

Todesfälle

Im Jahr 2017 wurden – erfreulicherweise – keine Todesfälle aus der VÖLT-Familie verzeichnet!

Geburtstage

Der VÖLT wünscht – soweit uns bekannt – allen jenen Mitgliedern, die im Jahr 2017 „runde“ bzw. „halbrunde“ Geburtstage begangen haben, alles Gute und weiterhin Gesundheit und glückliche Jahre:

Hubert PLIHAL, Ledertechniker und ehemaliger Leiter der Zurichtung bei der Lederfabrik Vogl, Mattighofen (80 Jahre)

Michael DORNER, BASF Ludwigshafen, Absolvent der Gerberschule Wien (60 Jahre)

Gerhard WACHT Prof. Dipl.-Ing. Dr., Schriftführer des VÖLT, Professor an der HBLVA Rosensteingasse und Leiter der „Versuchsanstalt für Lederindustrie“ ebendort (55 Jahre)

NEUIGKEITEN AUS DER LEDERBRANCHE

Quellennachweis: Heinz Trampisch

Die Firma STAHL/Waalweijk (Holland) beabsichtigt die Ledersparte der BASF/Ludwigshafen zu kaufen. Dieser Deal bedarf noch der Zustimmung durch die EU – Wettbewerbsbehörde.

(März 2017)

Die Lederfabrik BADER/Deutschland steigt mit 50% bei der österreichischen Firma LECAPELL/Waizenkirchen (O.Ö.) ein.

(September 2017)

Es ist die größte Insolvenz Japans: Der Autozulieferer Takata verkauft sich an den Autozulieferer Key Safety Systems.

Die Airbags von Takata, die nach einigen Jahren unter ungünstigen Witterungsbedingungen zu heftig auslösen können, werden weltweit mit 17 Todesfällen und mehr als 180 Verletzungen in Verbindung gebracht. Seit 2008 wurden bereits mehr als 100 Millionen Airbags zum Austausch zurückgerufen.

Die Rückrufe wurden bislang von den Autobauern finanziert. 14 Autobauer arbeiten nach Angaben Takatas mit dem Unternehmen zusammen. Am schwersten betroffen ist Honda, das den Autozulieferer in den siebziger und achtziger Jahren zur Entwicklung und Produktion von Airbags angeregt hatte. Von den Rückrufen betroffen sind unter anderem auch Mazda, Ford, Chrysler und BMW.

Die amerikanische Tochtergesellschaft von Takata, die ihren Antrag auf Gläubigerschutz noch am Sonntag in Delaware einreichte, bezifferte die Verbindlichkeiten mit 10 bis 50 Milliarden Dollar.

Die europäische Tochtergesellschaft Takatas agiert rechtlich und finanziell eigenständig und ist von der Insolvenz der Muttergesellschaft in Japan direkt nicht betroffen. Sie wird aber ebenfalls mit an Key Safety Systems verkauft.

Das amerikanische Unternehmen war 2016 vom chinesischen Zulieferer Ningbo Joyson Electronic Corporation gekauft worden.

(Juli 2017)

VÖLT - CLUBABEND / FRÜHJAHR & HERBST 2018

Die Rohentwürfe der Programme finden sich unter dem Punkt:
VÖLT-Vorstandssitzung am 22. September 2017, TOP 3 und TOP 5.

VÖLT-Frühjahrstagung 2018:

Freitag 17. und Samstag 18. März 2018

VÖLT-Clubabend im Sport-Hotel Royer, Schladming
Zimmerreservierungen bitte bis spätestens 20. Februar 2018 unter dem Kennwort „VÖLT“ vornehmen!

VÖLT-Herbsttagung und Gerbertreffen 2018:

Donnerstag, 20. und Freitag 21. September 2018

Besuch der Lederfabrik SLOVTAN, Liptovsky Mikulác/Slovakei
Für den Bus wird ein Unkostenbeitrag von 50€ eingehoben. Bitte bei Interesse bis Ende März anmelden und den Unkostenbeitrag auf das VÖLT Konto überweisen.

Die Details zur Tagung entnehmen Sie bitte unserer Homepage bzw. der noch folgenden Einladung.

Lehrabschlussprüfung 2018



Fa. Boxmark; Martin Trenkwaller, Gregor Köblinger,
Stefan Berger, Lehrlinge

Mitgliedsbeitrag 2018

Die Höhe der Mitgliedsbeiträge für das kommende Jahr bleibt unverändert und beträgt für:

Firmenmitglieder	€ 80.-
Ordentliche Mitglieder	€ 40.-
Schüler u. Pensionisten	€ 10.-

Spenden werden dankend entgegengenommen!

Für die Überweisung liegt ein Zahlschein bei.

(VÖLT-Bankverbindung: Bank Austria, BLZ 11000, Kontonummer: 0045 172 15, IBAN: AT 52 11000 00 45 172 1500)

Namens des VÖLT wünschen wir allen unseren Mitgliedern sowie deren Angehörigen ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und für das kommende Jahr Gesundheit, Erfolg, Glück und Zufriedenheit!